

ein verschwenderisch großer Ort zugeteilt, wo leicht sechs Menschen Platz gefunden hätten, der allerdings finster und nur durch ein mitgebrachtes Licht zu erhellen war, außerdem war er so nieder, daß wir uns nur kniend in ihm aufhalten konnten und gebückt und auf den Knien hinein- und herauskriechen mußten und zwar mehr als 15 Schritte, vom Eingang der Latrine bis zu unserem Gelaß. Zunächst waren wir darum unzufrieden mit ihm, bis wir aus unserer Erfahrung eingesehen hatten, daß es auf der ganzen Galeere keinen besseren Platz gab, und zwar aus mehreren Gründen: er war geräumig, was für den Seereisenden über die Maßen angenehm ist, dann war er warm, was uns, da es nun Winter wurde, sehr von Nutzen war, oft, wenn ich von oben ausgefroren bis zum Zähneklappern wieder hereinkam, fühlte ich mich alsbald wieder erwärmt und wohl wie der Vogel im Hanf. Und er war ruhig, weil niemand in der Nähe hauste. Auch war er bei den Stürmen sicher vor herabströmendem Wasser und schließlich lag er in der Nähe des Kellermeisters und wir konnten auch mitten in der Nacht uns, was wir brauchten, geben lassen und dazu noch alles, was auf dem Schiff passierte, erfahren. So gut war nicht einmal der Platz der Herren der ersten Gruppe, die, wie ich schon früher berichtete, eine enge Kammer beim Schiffsschnabel unter dem Mast für das Vorsegel hatten, in die bei Sturm das Wasser maßlos hereinschlug und wo Schiffstau und Segel heraus- und hereingezogen wurden, bei Seegang gab es hier keine Ruhe. Allerdings hatten sie andere Vorzüge, die wir entbehren mußten, so daß sie aufrecht stehen und ohne sich zu bücken aus- und eingehen, auch sich des Tageslichts erfreuen konnten, und wenn es not tat, konnten sie bei Gefahr sogleich auf dem Vordeck sein. Denn das war bei unserer Unterkunft der größte Nachteil: wenn jählings die Gefahr eines Schiffbruchs eingetreten wäre, so hätte es für die anderen noch Hoffnung gegeben, mit dem Leben davonzukommen, für uns aber in keiner Weise, denn bis wir aus unserem Raum zu der Lichtöffnung beim Mast, durch die man hinaufsteigt, gekrochen wären, wären wir tausendmal umgekommen. Ich glaube, daß ohne diesen Sachverhalt die Schiffsoberen unseren Raum gewiß für sich selber belegt hätten, während sie nun einen im Sturm zwar höchst unruhigen, jedoch zum Entkommen geeigneten Platz hatten.

0937

0935

0941

0931

0946

0926

0986

0886

1036

0836

0436

Als wir also unsere Unterkunft erhalten hatten, brachten wir unser Gepäck hinein und machten unsere Lagerstätten zurecht, die wir auf den Warensäcken ausbreiteten, die auf dem Boden lagen und ihn ganz bedeckten, weshalb wir nicht aufrecht stehen konnten. Ich legte auch meinen langen Korb mit den Palmzweigen an die Schiffswand neben meinem Bett. Während wir so mit Einrichten beschäftigt waren, <III, 209> begrüßte uns der Kellermeister, den wir noch nicht kannten, durch Ritzen in der Wand herüberschauend, aufs freundlichste und versicherte uns seiner Dienste, worauf er, um uns besser und ohne daß es bekannt wurde, auch außer der Zeit Speise und Trank und Kerzen zum Anzünden reichen zu können, ein Brett durch Ausziehen von zwei Nägeln so weit lockerte, daß, wenn wir es zu uns herüberzogen, eine Öffnung entstand, durch die die Gefälligkeiten hin- und hergereicht werden konnten. Hinüber aber konnten wir nicht gehen, wie auch der Kellermeister nicht zu uns kommen konnte, außer er hätte das ganze Brett beseitigt. Vor allem war es uns beruhigend, daß wir nun jederzeit Licht haben konnten, auch mitten in der Nacht, um unseren Gottesdienst zu halten, denn in dem Vorratsraum brannte stets eine Lampe. Und, wie ich schon sagte, wir hörten da von allem, was sich auf dem Schiff ereignete vom Bug bis zum Heck, ob die Herren auf dem Achterdeck einträchtig waren und wie es um die Diensthabenden stand, ob der Wind gut oder ungut wehte, kurz, jede Neuigkeit gelangte zuerst zu uns, denn der Kellermeister erfuhr ständig alles, der eine wollte dies von ihm, der andere jenes und erzählte ihm dabei, was es Neues gab, und sogleich kam es auch uns zu Ohren. Auch war ein ständiges Hin und Her von der Küche zum Vorratsraum und noch bevor wir zum Essen gerufen wurden, wußten wir, was es

Ende

Anfang